

Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK

LANDECK - TIROL

Erscheint jeden Samstag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 13.— - Schriftleitung und Verwaltung: Landeck, Rathaus, Ruf 214 oder 414
Eigentümer und Verleger: Stadtgemeinde Landeck — Verantwortlicher Redakteur: Heinrich Weber — Druck: Tyrolia Landeck

Nr. 7

Landeck, den 12. Februar 1955

10. Jahrgang

Ist der Rettungsdienst wirklich zu teuer?

Aus dem uns vorgelegten Jahresbericht der Rotkreuz-Bezirksstelle Landeck geht hervor, daß deren Rettungsdienst nicht nur während des Jahres 1953 in steigendem Maße beansprucht wurde, sondern daß sich diese ansteigende Bewegung auch während des abgelaufenen Jahres fortgesetzt hat. War es im Jahre 1952 in 1410 Fällen notwendig gewesen, den Rettungsdienst einzusetzen, und wurde am Ende des Jahres 1953 ein Rekord von 1619 Fällen erreicht, so stehen wir heute vor einem neuen Rekord des Jahres 1954, in welchem der Landecker Rettungsdienst bei 1761 Ausfahrten nicht weniger als 1794 Personen der ärztlichen Behandlung zugeführt hat.

Diese Steigerung ist keinesfalls als Folgeerscheinung eines besonderen Ereignisses, wie größere Unfälle oder eine Epidemie, anzusehen, sondern verteilt sich ziemlich gleichmäßig auf alle Krankheitsarten, wie aus der folgenden Übersicht ersehen werden kann:

Krankheitsart	1954	1953	1952
Infektionsfälle	82	83	88
Interne Leiden	532	516	462
Chirurgische Fälle	496	478	374
Geburten	216	235	194
Nervenleiden	21	10	18

Bei den Unfällen ist die steigende Tendenz im Verkehr und in Betrieben festzustellen, während die Unfälle bei Spiel und Sport geringer geworden sind:

	1954	1953	1952
Verkehr	109	104	71
Betriebe	183	104	115
Sport	71	92	110

Im abgelaufenen Jahre wurden im Rettungsdienst 60.806 Kilometer zurückgelegt, welche Zahl dem eineinhalbfachen Umfang der Erde entspricht.

Diese Zahl ist, trotz der vermehrten Zahl der Fahrten, geringer als im Vorjahr, wo sie 62.248 km betrug; die Ursache liegt darin, daß im Jahr 1954 nur eine einzige Fahrt ins Ausland führte, während dies im Jahr vorher häufiger der Fall war. Die Grenzen des Bezirkes wurden 1954 in 110 Fällen überschritten (darunter nach Innsbruck 86-, Hall 7-, Natters 10-, Imst 2-, Arzl, Rankweil, Karres, Zürs und Baden-Schweiz je einmal).

Unsere freiwilligen Helferinnen und Helfer haben in 1301 Einsätzen ihre Opferbereitschaft bewiesen, für die sie keine andere Anerkennung finden können als die innere Befriedigung, im Dienste der Nächstenhilfe selbstlos Hervorragendes geleistet zu haben. Wie die freiwilligen Helferinnen und Helfer, sind auch die **freiwilligen Kraftfahrer** zu einer unentbehrlichen Einrichtung des Rettungsdienstes geworden. Die Fälle, daß der Rettungsdienst zu gleicher Zeit von verschiedenen Stellen angefordert wird, sind

nun bald an der Tagesordnung. Im vergangenen Jahr haben die freiwilligen Kraftfahrer in 178 Einsätzen 5169 km zurückgelegt.

1954 wieder zwei neue Krankenwagen!

Im letzten Jahr hat die Bezirksstelle Landeck wieder zwei neue Krankenwagen in Dienst gestellt und verfügt daher nun über einen Wagenpark, der den Weg- und Witterungsverhältnissen unseres Bezirkes in jeder Weise gerecht wird, den bequemsten und schonungsvollsten Transport der Kranken gewährleistet und auch wesentlich wirtschaftlicher ist, als es die alten, stets reparaturbedürftigen und mehr Treibstoff verbrauchenden Krankenwagen waren.

Nun noch ein Wort der Aufklärung zu dem versteckt, aber immer wieder auftauchenden Vorwurf, der Rettungsdienst sei zu teuer. Der für das gesamte Bundesgebiet festgesetzte Kilometerpreis beträgt 2,88 Schilling. Zu diesem Preis fährt der Rettungsdienst auf den schönen steigungslosen Asphaltstraßen Niederösterreichs genau so wie bei uns, trotz unserer wesentlich ungünstigeren Straßen-, Steigungs- und Witterungsverhältnisse.

Um sich über diesen gewaltigen Unterschied ein einigermaßen klares Bild zu machen, braucht man sich nur eine Fahrt ins Paznauntal zu dieser Jahreszeit vorzustellen! Nun kommt in Landeck noch dazu, daß die sogenannten „Stadtfahrten“ zum Durchschnittspreis von S 2.— je km gefahren werden, daß also die Fahrt von Landeck ins Krankenhaus Zams nur 17, für Rotkreuz-Mitglieder nur 8.50 Schilling, beträgt. Diese Stadtfahrten machen aber die Hälfte aller Fahrten aus, setzen somit den durchschnittlichen Kilometerpreis stark herunter.

Weiß man auch in der Öffentlichkeit, daß der Rettungsdienst alle Unfälle innerhalb des Stadtgebietes unentgeltlich ins Krankenhaus schafft?

Ganz hohe Einnahmeposten gehen alljährlich verloren, weil sie uneinbringlich sind, denn der Rettungsdienst kann sich seine Fahrgäste nicht aussuchen! Er fährt, wenn er gerufen wird, und hat das Nachsehen, wenn der Patient nach seiner Genesung unauffindbar ist oder es sich um einen jener Ärmsten handelt, die wirklich nicht in der Lage sind, die Kosten aufzubringen. Übrigens sind erfahrungsgemäß 92 Prozent aller zu transportierenden Kranken in einer Krankenkasse, und der Kassenbeitrag wird durch eine Fahrt mit dem Rettungsdienst nicht erhöht. Und wer in keiner Krankenkasse ist, hat Anspruch auf den halben Fahrpreis, wenn er Mitglied des Roten Kreuzes ist. Es liegt also ganz im Interesse des einzelnen, wenn er keiner Krankenkasse angehört, sich durch den Beitritt zum Roten Kreuz diese wesentliche Ermäßigung zu sichern.

Diese Tatsachen mußten einmal festgestellt werden, wenn auch die jährlich ansteigende Zahl der Mitglieder der deutlichste Beweis dafür ist, daß sich trotz einzelner übler Nachrede der ideale Gedanke der selbstlosen Nächstenhilfe langsam, aber sicher durchsetzt. In diesem Zusammenhang möge auch kurz berichtet werden, daß die Rotkreuz-Bezirksstelle Landeck auch im Jahr 1954 wieder in der Lage war, den Ärmsten der Armen, wenn auch nur in bescheidenem Maße, zu helfen. Da diese Tätigkeit nur im stillen erfolgen kann, wird sie von den erfreulicherweise davon nicht Betroffenen oft übersehen...

Die Bezirksstelle Landeck.

¹/4 Million Brandschaden in der „Sonne“

Zu dem nach Redaktionsschluß unserer vorwöchigen Ausgabe ausgebrochenen Schadenfeuer im Gasthof „Sonne“ in Perfuchs sind wir nun in der Lage, das Ergebnis der inzwischen durchgeführten genauen Erhebungen anzugeben. Bekanntlich brach am vergangenen Donnerstagnachmittag in einem im südlichen Teil des genannten Gasthofes gelegenen Mansardenzimmer ein Brand aus, der erst bemerkt wurde, als das Feuer bereits auf einen größeren Teil des Dachstuhls übergegriffen hatte. Um 17.20 Uhr wurde in Landeck Feueralarm gegeben und gegen 17.30 Uhr rückten die Löschzüge am Brandplatz ein, die das Feuer nach etwa einstündiger Löscharbeit lokalisieren und löschen konnten. Am Brandplatz waren vier Züge der Freiwilligen Feuerwehr Landeck und ein Zug der F. F. Zams erschienen; mit Ausnahme des 4. Landecker FF-Zuges, welcher die Feuerwache übernahm, rückten sie nach der Löschung des Brandes wieder ein. Eine Landecker Gendarmeriepatrouille, unterstützt durch einen Zug der Gendarmerieschule Landeck, führte die nötigen Absperrungen und die ersten Erhebungen durch, die folgendes ergaben:

In einem Mansardenzimmer, das der Besitzer des Gasthofes an eine 23 jährige Landecker Textilarbeiterin über die stille Saison vermietet hatte, stand ein großer Bludenzerofen, den die Mieterin mit Einwilligung des Besitzers heizen durfte. Am 1. Februar hatte der Verlobte der Mieterin in einer Aktentasche Braunkohlebriketts gebracht, mit welchen die Mieterin den Ofen bis ca. 23 Uhr geheizt hatte. Am Brandtage nahm sie nun die Asche aus dem Ofen und gab sie in einen Pappkarton, den sie in einen Abstellraum stellte, der gegen das Zimmer mit Heraklith und Mörtelverputz abgeschlossen war. Nach Aussagen des Landesfeuerwehrinspektors Ing. Anton Huter und des Innsbrucker Betriebsfeuerwehrinspektors kühlt Asche nach Braunkohlenbriketts erst nach 48 Stunden aus. Im Beisein dieser beiden Sachverständigen wurden die verkohlten Reste weggeräumt und konnten eindeutig die Reste von Brikettasche vorgefunden werden. Der Boden, wo die Pappschachtel mit der Brikettasche gestanden war, war gänzlich verbrannt, wogegen der weitere Teil des Fußbodens zum Teil noch erhalten war; durch diese Feststellung konnte der Brandherd eindeutig festgelegt werden.

Durch diesen Brand ist der Dachstuhl des Gasthofes „Sonne“ in einem Teil gänzlich ausgebrannt und muß erneuert werden; auch sind bedeutende Wasserschäden durch die Löschaktion entstanden. Von einheimischen Fachleuten wurde der Gesamtschaden auf etwa 250.000 Schilling geschätzt. Eine Familie und zwei Dauermieter, deren Mobiliar durch das rasche und beherzte Eingreifen des Gasthofknechtes und eines freiwilligen Helfers geborgen werden konnte, wurden obdachlos; ihre vorläufige Unterbringung (die Familie in der Nachbarschaft) wurde geregelt. Gegen die Mieterin wird die Anzeige erstattet werden.

Beim Holzziehen tödlich verunglückt

Am Montag gegen 11 Uhr vormittags fanden die beiden Bauernsöhne Albert und Josef Siegele aus Kappl im sogenannten „Hintereck“ (Gemeindegebiet See) den 44 jährigen Hilfsarbeiter Edwin Hirschberger aus Kappl, unter einer Holzfuhre liegend, tot auf. Nach den inzwischen eingeleiteten Ermittlungen war Hirschberger mit Holzziehen beschäftigt gewesen, und zwar allein, so daß niemand den tödlichen Unfall beobachten konnte. Vermutlich war Hirschberger mit seiner Holzfuhre über den Weg hinausgekommen und etwa 8 Meter den dortigen steilen Wiesenhang hinuntergeköllert; dabei dürfte er unter die Holzstämme gekommen sein, von denen er am Hals schwer getroffen wurde. Am tödlich Verunglückten wurde nämlich ein Bruch der Halswirbelsäule festgestellt, was seinen sofortigen Tod zur Folge gehabt haben dürfte.

Seltene Jubilarin in Serfaus. Kürzlich feierte die Kindergartenschwester Thekla Pardöller im Alter von 74 Jahren ihr 50 jähriges Dienstjubiläum. 50 Jahre fast täglich um dieses wild zappelnde Völklein, das will etwas heißen! 50 Jahre Mutter, Beschützerin, Vermittlerin und Erzieherin, welche Pflichten, welche Gnaden! Manch junge Kindergärtnerin oder Eltern könnten sie um ihre Erziehungserfahrungen beneiden; wenn die heutige moderne Zeit die alten Erziehungsmethoden auch nicht immer passend findet, so waren sie doch gut, was sich gerade am Beispiel unserer Jubilarin erweist. Diese begann ihren Dienst 1904 in Bozen, kam dann über Wilten, Matrei a. B., Glurns, Balzers und Vaduz (Liechtenstein) im Juni 1935 nach Serfaus.

Zum Anlasse dieses Dienstjubiläums überreichte Bezirksschulinspektor RR. Josef Egger der „Kindergartenschwester“ ein in sehr anerkennenden Worten gehaltenes und vom Landeshauptmann unterzeichnetes Schreiben des Tiroler Landesschulrates. Den darin enthaltenen Glückwünschen schließt sich die Gemeinde Serfaus mit all den großen und kleinen „Kindergartlern“ an, die ein recht herzliches Vergelt's-Gott sagen und wünschen, daß sie noch recht lange in unserer Mitte bleiben könne. Dieses große Lebenswerk müssen wir jenen bezahlen lassen, der es mit dem Danken und Vergüten genauer nimmt als wir undankbare Menschen.

Gemeinde Serfaus.

„Sieg am Cho Oyu“

Unter diesem Titel hält am Montag, den 14. Februar, 20 Uhr, im Landecker Kinosaal der nun weit über die Grenzen unserer Heimat bekannte Bergsteiger und Sohn unserer Stadt, Ing. Sepp Jöchler, einen Vortrag mit einmaligen Farblichtbildern über seinen Gipfelsieg im Himalaya. Seine herrlichen Farbaufnahmen berühren nicht nur alpinistische Ereignisse, sondern veranschaulichen auch den ganzen Reiseweg und den Aufenthalt im Wunderland Indien mit dessen märchenhaften Palästen und kulturellen Problemen, so daß der Vortrag auch in dieser Hinsicht wirklich sehens- und hörens-wert ist. Dies ist der erste offizielle Vortrag, den Ing. Jöchler nach seinem Gipfelsieg in Österreich hält, den er — wie wir seinerzeit bereits berichteten — seiner Heimatstadt Landeck versprochen hat; dieses Versprechen wird nun am kommenden Montag von ihm eingelöst. (Karten auch im Vorverkauf an der Kinokasse.)

Vom Landecker Fasching

Am vergangenen Wochenende „erholte“ sich das Faschingstreiben in unserer Stadt anscheinend ziemlich gut wegen des „Ersten“ und von den Ausverkäufen, gab es an beiden Tagen doch gleich sieben Tanzunterhaltungen, die, mit einer einzigen Ausnahme, zum Teil außerordentlich starken Besuch melden konnten. Am Samstag gab die Sektion Landeck des Ö.A.V. im „Schrofenstein“ ihr traditionelles Kränzchen, dessen Höhepunkt eine originelle Verlosung war; am gleichen Abend gab es in Perjen drei Tanzunterhaltungen, u. zw. das sehr gut besuchte Kränzchen der Landecker Naturfreunde im „Schwarzen Adler“, dann im Café „Riffler“ und beim „Nußbaum“. Im „Tramserhof“ war der Hausball trotz des weiten Heimweges äußerst gut besucht. Mit Musik wurden am Sonntag die Landecker Schützen zu ihrem Schützenball im „Arlberg“ geleitet, wohin wegen des Brandes in der „Sonne“ dieser Ball verlegt werden mußte. Abends fand im „Schrofenstein“ nach längerer Pause der Ball des Sängerbundes Landeck statt; der von zahlreichen Besuchern als der bisher schönste Ball dieser Saison bezeichnet wurde, u. zw. auf Grund mehrerer gelungener Sketches, Einlagen gesanglicher und humoristischer Art.

Da der für den kommenden Samstag im „Schrofenstein“ vorgesehene Ball der Landecker Stadtmusik aus verschiedenen Gründen entfällt, sieht das bevorstehende Wochenende puncto Bälle sehr mager aus; vielleicht ist dies nur eine kleine Ruhepause vor dem Faschings-Endsturm, der zum Faschingssonntag dann die Landecker aufrütteln soll . . .

SIE
KAUFEN
IMMER
GUT
BEI



Heuer kein Faschingsumzug!

Wie uns vom Skiklub Landeck mitgeteilt wurde, ist es diesem — als dem Veranstalter der bisherigen Landecker Faschingsumzüge — aus verschiedenen Gründen dieses Jahr nicht möglich, den für kommenden Sonntag vorgesehenen Faschingsumzug, und in Verbindung damit, das alljährliche Maskenskiennen, abzuhalten. Einerseits fand der Aufruf des Skiklubs bei den interessierten Personen und Vereinen Landecks keinerlei Gehör, andererseits machten technische Schwierigkeiten die Organisation des Umzuges nahezu unmöglich.

Wie weiter mitgeteilt wurde, mußte die für den letzten Sonntag auf der Strecke Thialkopf-Tobadill ausgeschriebene Leistungsprüfung im Tourenskilauf auf den 27. Feber 1955 verschoben werden.

Nun auch Celloklasse an der Musikschule. Der Leitung der Städt. Musikschule Landeck ist es gelungen, den Solocellisten und Geigenbauer Ernst Brüchle aus Mittenwald, der auch an der Imster Musikschule in diesem Fache tätig ist, für den Cello-Unterricht in Landeck zu gewinnen. Es konnte bereits eine Celloklasse in unserer Musikschule aufgestellt werden, die derzeit schon von sechs Schülern besucht wird. Weitere Interessenten können jederzeit noch Aufnahme finden.



A. T. T. = Ecke

Die Bezirksgruppen-Vollversammlung

der ATT-Bezirksgruppe Landeck findet — wie bereits kurz angekündigt — am Samstag, den 26. Feber 1955, 20 Uhr im Hotel „Schwarzer Adler“, Landeck statt. Dieser Termin wurde vom Ausschuß deswegen gewählt, um nach den Faschingsveranstaltungen jedem Mitglied die Möglichkeit zur Anwesenheit zu geben, wo es dann seine Wünsche, Anfragen und allfällige Beschwerden vorbringen kann. Bei dieser Gelegenheit wird auch der Sekretär der ATT. aus Innsbruck anwesend sein, so daß wieder Auskünfte über verschiedene Clubangelegenheiten gegeben werden können. Diesen Termin mögen sich besonders jene Mitglieder vormerken, die spezielle Wünsche für das Fahrtenprogramm 1955 vorbringen wollen. Nähere Einzelheiten über die Tagesordnung werden zeitgerecht verlautbart werden. Gesonderte schriftliche Einladungen ergehen nicht!

Pkw.- und Krad-Neuzulassungen 1954

Bei den Neuzulassungen von Personenkraftwagen im Jahre 1954 in Österreich rangieren folgende Marken auf den ersten 10 Plätzen: VW 5.218, Steyr-Fiat 5.048, Opel 3.332, Mercedes-Benz 1.269, Ford 1.160, Lloyd 773, Renault 643, AU-DKW 534, Austin 261 und Morris 246; bei den Motorrädern und -Rollern ergab sich folgendes Bild: Puch 38.852, Horex 1.887, Lohner 1.503, NSU 1.366, Jawa 1.061, K.T.M. (Ö) 982, BMW 519, Victoria 453, DKW 377 und Lambretta 366 (unverbindlich!).

ATT-Mitglieder! Zur Lösung von Grenzdokumenten unbedingt Mitgliedskarte 1955 mitbringen, aber auch den Reisepaß nicht vergessen!

Sprechabend der Hauptschule. Den Eltern der Hauptschulkinder ist am Montag, den 14. Feber 1955, ab 19.30 Uhr Gelegenheit geboten, sich über die Schulleistungen ihrer Kinder zu erkundigen. Die Direktion.

Schul- und Jugendzeitschriften: „Jungösterreich“, für das Alter von 10 Jahren aufwärts, bringt im Februarheft Aufsätze über die Enns und den Erfinder des Radios, wertvolle Ratschläge für die Erhaltung der Gesundheit und allerlei Heiteres; aber auch Maler, Dichter und Erzähler aus Vergangenheit und Gegenwart kommen zu Worte. (16 Seiten, Kupfertiefdruck, S 1.40.) — „Bergrlandkinder“, für Kinder bis zum 10. Lebensjahr, ist in seinem Februarheft (16 Seiten, mehrfarbiger Offsetdruck, S 1.—) besonders auf den Fasching eingestellt; dann wird allerlei vom Dachs erzählt, ein kleines Theaterstück und Anleitung für eine nette Bastelarbeit gegeben und ein Märchen und eine moderne Abenteuergeschichte fortgesetzt. Zu beiden Zeitschriften erscheinen heimatkundliche Landesbeilagen (40 Groschen). — Verlag Jungösterreich, Innsbruck.

Sterbefälle. Es starben in Landeck am 6. Feber die Bezirkskaminkehrermeisterswitwe Frau Margarethe Maislinger verw. Walser geb. Schmickler, Katlaunweg 3, 74 Jahre alt; am 8. 2. der B. B.-Pensionist Josef Scherl, Schrofensteinstraße 5, 79 Jahre alt.

Trauungen. Es heirateten in Landeck am 5. Feber der Maschinist Josef Wohlhang aus Wenss und das Kindermädchen Hildegard Helene Wöber, Innstraße 44; der Landwirt Hermann Ladner, Kappl-Oberbichl, und die Haustochter Maria Theresia Kleinheinz, Perfuchsberg 3. Herzl. Glückwünsche!

Neue Erdenbürger. Es wurden geboren in Landeck am 16. Jänner ein Gerhard Anna dem Zollrevisor Hermann Tschol und der Erika geb. Juen, Schattwald 11; am 20. 1. eine Ingeborg dem Fabriksarbeiter Alois Folie und der Theresia geb. Steiner, Schrofensteinstraße 5; in Zams am 20. 1. eine Margit Anna dem Kabelleger Franz Lamprecht und der Anna Maria geb. Schneider, Grins 133; am 21. 1. ein Helmut dem Postangestellten Heinrich Schlattinger und der Margarethe geb. Degasper, Landeck, Lötzweg 21; eine Irene dem Schlossergehilfen Karl Senn und der Anna geb. Schranz, Prutz 55; am 25. 1. eine Adele Friederike dem Schuhmachermeister Friedrich Netzer und der Maria Agnes geb. Gredler, Pfunds 259; am 26. 1. eine Christine Katharina dem Versicherungsbeamten Alois Wiestner und der Herta geb. Juen, Landeck, Knappenbühl 4; eine Angelika Elisabeth dem Taxiunter-

resia geb. Gruber, Stanz 10; eine Eva Maria dem Bauern Anton Zauner und der Maria geb. Pinzger, Tösens 49. Herzliche Glückwünsche!



Bezirks-Vereinsskimeisterschaften 1955

Die Bezirksskimeisterschaften 1955 wurden bei schönstem Winterwetter und guten Schneeverhältnissen am 16. Jänner 1955 in Pettneu ausgetragen, und zwar in Form eines Abfahrtslaufes. Dieser ging oberhalb der Neßler-Alpe aus und wies sechs Pflichttore auf; trotz mehrerer Stürze am Ziel-Steilhang verlief er unfallfrei. Infolge Abwesenheit mehrerer Skiklubs unseres Bezirkes wurde der SC. Pettneu durch einen überlegenen Sieg mit den Läufern Franz Falch, Anton Burger und Rudolf Holz-knecht Bezirksvereinsmeister 1955. Die Ergebnisse:

Jugend II: Anton Burger, 2. Benno Matt, 3. Martin Burger (alle SC. Pettneu), 4. Helmut Mungenast, SK. Grins. — Junioren: 1. Rudolf Holz-knecht, SC. Pettneu. — Allgemeine Klasse: 1. und Tagesbester Franz Falch, SC. Pettneu, 2. Edi Hauois, SC. Strengen, 3. Emil Zangerl, SK. Ischgl, 4. Alfred Wolf, SC. Pettneu, 5. Adolf Seeburger, ESV. Oberinntal. — Altersklasse I: 1. Engl Zangerle, 2. Hermann Schwazer, beide ESV. Oberinntal. W. Z.

Eisschießen in Landeck

Das ASKÖ-Bezirkkartell hat dem E.S.V. Oberinntal die Durchführung eines Preis-Eisschießens in Landeck am Sonntag, den 13. 2. 1955, am Bahnhof, übertragen, wozu bereits zahlreiche Nennungen vorliegen und bei dem der durchführende Verein mit seiner Moarschaft als hoher Favorit gilt. Die Preisverteilung wird am gleichen Tage stattfinden.

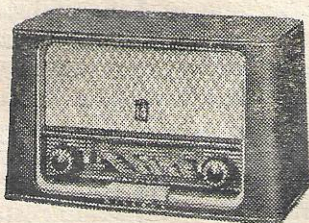
Der Arbeiter-Sportverein Landeck

kann nach vierjährigem Bestand nun auch auf ein erfolgreiches Jahr 1954 zurückblicken, da seine rege Tätigkeit neben der Leichtathletik auch für eine Tischtennis-sektion und eine Gruppe für Wintersport sorgte, so daß die Mitglieder in jeder Jahreszeit Möglichkeit zur Sportausübung haben. Der Verein weist derzeit 147 Mitglieder

Was ist „Soziale Marktwirtschaft“?

Darüber spricht am Dienstag, den 22. 2. 1955, 20-21 Uhr, im Saal der Handelskammer Landeck, Dr. Fichtl vom Institut zur Förderung der sozialen Marktwirtschaft und zur Erforschung der öffentl. Meinung, Innsbruck. Der Vortrag mit anschließender Diskussion ist frei zugänglich und wird allen Bevölkerungsschichten wärmstens empfohlen. *

nehmer Franz Kogoj und der Anna geb. Eigl, Landeck, Perjenerweg 4; am 28. 1. eine Monika Margaretha dem Straßenwärter Peter Paul Schuler und der Hermine geb. Aichhorn, Urgen 44; ein Franz Ferdinand dem Maurer Rudolf Haselwanter und der Josefa geb. Zauner, Ried 94; am 29. 1. ein Richard Josef dem Hilfsarbeiter Sebastian Handle und der Ottilie geb. Waldner, Pettneu 13; am 30. 1. eine Gertrud Maria dem B. B.-Beamten Josef Siegele und der Stefanie Amalia geb. Zangerl, Zams, Bahnstraße 16; ein Wilhelm Otto dem Hilfsarbeiter Otto Canal und der Paulina geb. Pfeifer, Mathon 24; am 31. 1. ein Gerhard Josef dem Maurer Walter Walch und der The-



Minerva-Minion D
S 1615.—

Minerwa-Radio-Apparate

bereiten immer FREUDE!

Minerva UKW-Geräte bieten Qualitätsempfang!

Minx U.....	S 1295.—
Minx W.....	S 1330.—
Minion D-U	S 1560.—
Minion D-W	S 1615.—

Record 3 D-W.....	S 1990.—
Consul 3 D-W.....	S 2680.—
Minerphon-Consul.....	S 3680.—

Magnetophone

Dixi-Tonbandspieler S 2960.—
Horny-Diola S 3650.—

Unverbindliche Vorführung und Beratung - Radio-Reparaturen
Großes Lager an Schallplatten



Radio- u. Elektrohaus

ING. LENFELD

Landeck, Telefon 437

Zeitgeschehen IM BILD

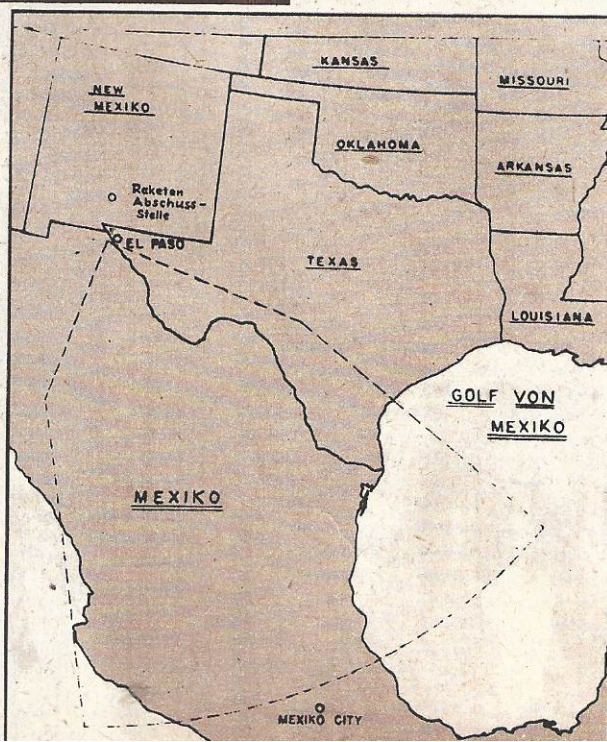
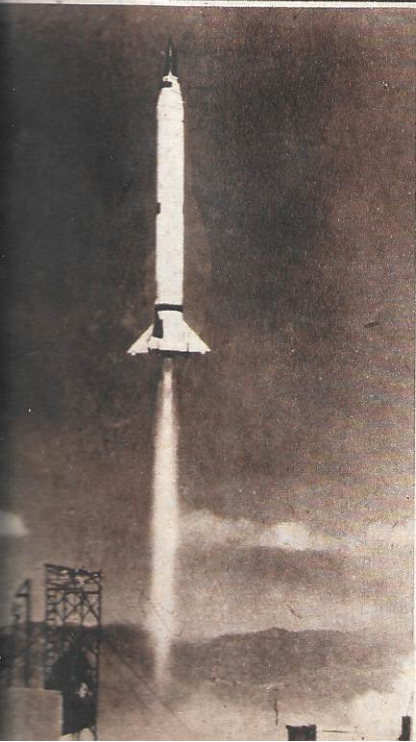


EIN BRITISCHES (VOLKER-)FAMILIENBILD. In der Downing Street Nr. 10 tagte die Commonwealth-Konferenz, auf der die Premiers die Möglichkeiten zur Entspannung der Weltlage erörterten. Von links nach rechts: (stehend) C. R. Swart, südafrikanischer Justizminister; Mohammed Ali, Pakistan; Sir John Kotelawala, Ceylon; und Sir Godfrey Huggins, Zentralafrika. (Sitzend) S. Holland, Neuseeland; L. St. Laurent, Kanada; Sir Winston Churchill; R. G. Menzies, Australien; und Pandit Nehru, Indien.

◀ **EIN FREMDER IN DER STADT** ist für den dreijährigen Raleigh Dorrough aus Columbus im amerikanischen Bundesstaate Georgia der Schneemann, den seine Eltern und Kameraden errichteten. Soviel Schnee, daß man einen Schneemann daraus machen kann, fällt in dieser Gegend nur alle heiligen Zeiten. Columbus liegt etwa auf der gleichen Breite wie Tripolis.

Die Welt aus der Raketenperspektive

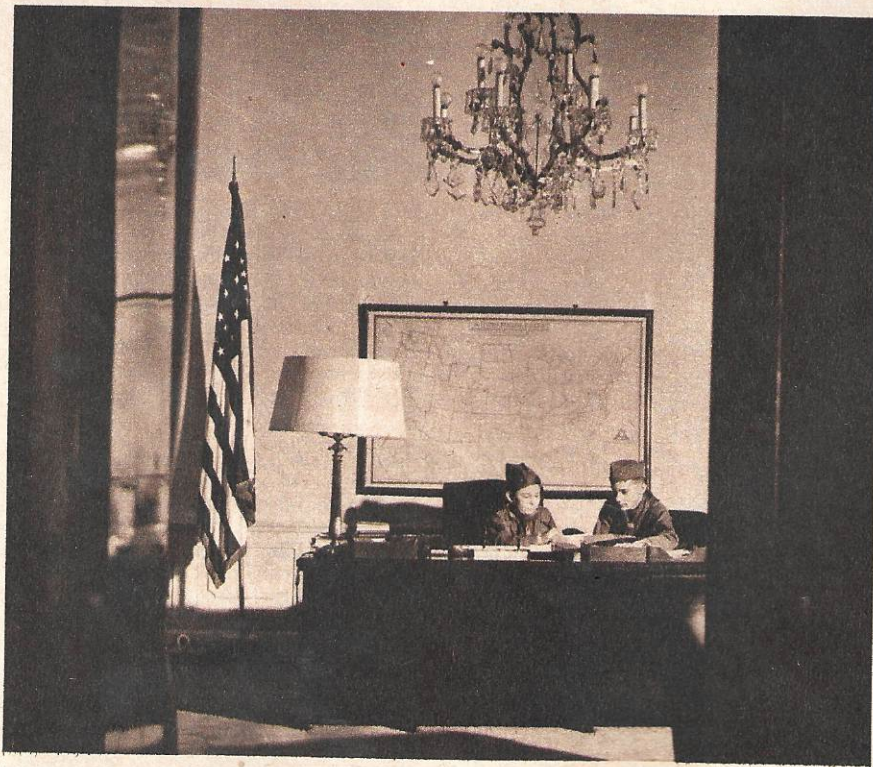
Eine Versuchsrakete vom Typ „Viking“ der amerikanischen Marine stellte einen neuen Weltrekord auf, als sie eine Höhe von fast 250 km erreichte. Fast am Zenit der Flugbahn machten eingebaute Kameras Aufnahmen, die neben der Erdkrümmung ein Gebiet von 1,55 Millionen Quadratkilometer Fläche zeigen. Links: Der Start der Rakete in White Sands, Neu-Mexiko. Mitte: Eine Übersichtskarte, auf der das photographierte Gebiet strichliert abgegrenzt ist. Rechts: Eine Luftaufnahme, die einen Teil Mexikos 20mal größer als Österreich zeigt.





Botschafter für einen Tag

Amerikanische Pfadfinder in aller Welt feiern von 6. bis 12. Februar die Pfadfinderwoche, deren Höhepunkt der Tag ist, an dem die amerikanischen Bürger von morgen symbolisch die höchsten Posten in Regierungsstellen und beim Militär übernehmen. Auch der amerikanische Botschafter in Österreich, Llewellyn Thompson, überließ an diesem Tag sein Amt dem Pfadfinder II.Klasse Albert Linch (Bild links).



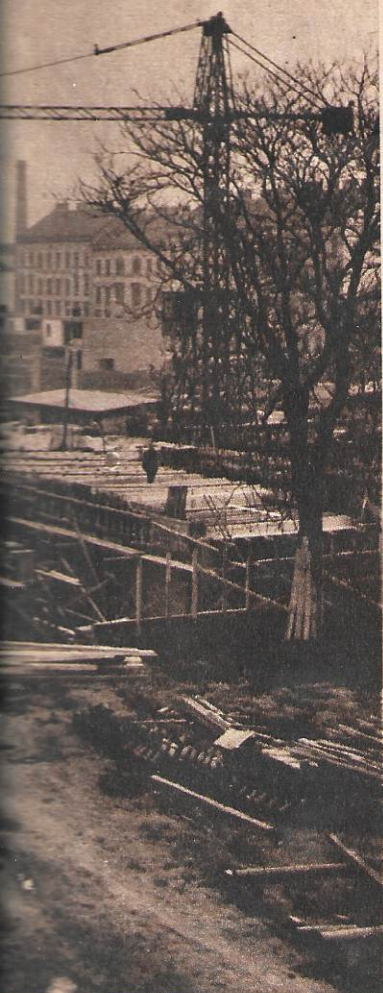
Der „Botschafter für einen Tag“, Albert Linch, empfängt hier den stellvertretenden Hochkommissar, der an diesem Tag selbstverständlich auch ein Pfadfinder ist. Zur gleichen Zeit waren auch die Schreibtische anderer hoher Beamter und Militärs in den USA, in den amerikanischen diplomatischen Vertretungen und Garnisonen mit Pfadfindern besetzt.

◀ **Auch der österreichische Polizeibeamte**, der vor der amerikanischen Botschaft in der Boltzmanngasse Dienst versieht, zeigte sich informiert und grüßte den „Botschafter“ und seinen „Stellvertreter“ Larry Tweedy beim Verlassen des Gebäudes. Am nächsten Tag mußten Albert und Larry die Diplomatenschreibtische wieder mit den Schulbänken vertauschen.



BAUS trotz Sch





Mit „Dampfpflanzen“ wird Betonsand bei Frost vorgewärmt. Beim Betonieren ist es wichtig, daß der Abbindeprozeß beendet ist, bevor der Beton so stark abkühlt, daß er ausfriert. Daneben wird Dampf auf den Baustellen noch zum Entfernen von Schnee und Eis verwendet.

Erdarbeiten, soweit sie mit Großgeräten durchgeführt werden, können im Winter besonders rationell erledigt werden. Beim Baggern zum Beispiel wird in der kalten Jahreszeit mit einem Hub mehr Erdrich bewegt als in der eigentlichen Bausaison.

◀ **An der Wiener Stadthalle** wird auch während der Wintermonate fleißig gebaut. Zu den Arbeiten, die laut „Merkblatt für das Winterbauen“ auch in der kalten Jahreszeit ohne wesentliche Mehrkosten durchgeführt werden können, zählen: Betonarbeiten, wenn es sich um Massen- und Stampfbeton handelt, Herstellung von Stahlbetonfertigteilen in Werkstätten und deren Montage, Zimmermannsarbeiten, Rammarbeiten und Montage von Stahltragwerken.



„**Dunkler Beton**“, aus Ton- > erde gebrannt, entwickelt eine hohe Eigenwärme und absorbiert infolge seiner dunklen Färbung mehr Wärmestrahlen als heller Beton. Er ist ein ideales Winterbaumaterial, weil er rascher abbindet, als er ausfrieren kann.

ON nd Eis

or wurde in Österreich im
er auf so vielen Baustellen
wie heuer. Wie schon seit
Schweden, baut man nun
uns während der „toten“
inseits um die Wohn-
heit zu lindern, anderer-
dem Gros der Bauarbeiter,
eser Zeit sonst auf Unter-
angewiesen sind, eine Ver-
lichkeit zu schaffen. Es ist
tändlich, daß das Winter-
er ist, laut schwedischen
en allerdings nur um höch-
Prozent. Selbst, wenn in
das Winterbauen noch
mmt, ist es bei öffentlichen
ben gerechtfertigt, da eine
e Arbeitslosenfürsorge die
irtschaft günstiger beein-
Unterstützungsgelder, für
tisch keine Gegenleistung
ird.



Ein Gebäude im Rohbau fertig ist, dann erleichtern „Thermoblocs“ die Innenarbeiten. Auch dabei um Heizaggregate, die mit Öl gespeist werden und warme Luft erzeugen (links). Halten die Warmluft — wie die wehende Papierfahne im Bild oben zeigt — ständig in „Thermoblocs“ ermöglichen Bauarbeiten noch bei einer Außentemperatur von minus zehn Grad.

Auch Straßenarbeiten können bei Minustemperaturen durchgeführt werden. Auf der Baustelle wird dann meist ein Frostschutzmittel aufgespritzt.

Amerika auf Brettern

Die Wettervorhersage „Am Wochenende Schnee“ bedeutete noch vor 20 Jahren für die meisten Amerikaner die Ausschlacht auf einen verpatzten Sonntag mit matschigen Straßen und Stubenhockerei. Heute sind Millionen amerikanische Skiläufer über jedes weiße Wochenende begeistert. Die Popularisierung des Skisports in den USA waren und sind Österreicher maßgebend beteiligt. Vor dem Krieg war Hannes Schneider, der aus den Cranmore Bergen einen amerikanischen Arlberg machte. Auch in den letzten Jahren fanden zahlreiche österreichische Skilehrer in den USA ein interessantes Betätigungsfeld.

◀ Mit dem Morgenzug kommen viele New Yorker zum Wochenende in die Skigebiete von New Hampshire. Seit kurzem veranstalten auch verschiedene Fluggesellschaften „Wochenendflüge ins Weiß“.



Bis auf 3444 m Höhe bringt der Sessellift auf dem Ajax-Mountain bei Aspen in Colorado die Skifahrer. Aspen war seinerzeit der Schauplatz der Skiweltmeisterschaften. Die Schneeverhältnisse sind dort bis in den Frühsommer ausgezeichnet.



Im heugepolsterten Pferdeschlitten holt der Wirt einer Skipension seine Gäste vom Bahnhof ab. Viele Bewohner der amerikanischen Oststaaten, die früher im Winter nach dem sonnigen Florida oder Kalifornien reisten, verbringen jetzt ihren Winterurlaub in einem Winterkurort New Hampshires.



Dienst am Kunden ist diese Anschlagtafel in einem amerikanischen Wintersportort, die dem Urlauber über Schwierigkeit und Schneeverhältnisse der verschiedenen Abfahrtsstrecken Auskunft gibt. Alle Pisten stehen unter der Obhut des Bergrettungsdienstes.



◀ Ein verträumtes Dorf war North Conway, bis Hannes Schneider kam und daraus das Skiparadies der amerikanischen Nordoststaaten machte. Ein Unterflurkabelaufzug — „Skimobile“ genannt — bringt die Skiläufer zum Start der berühmten Cranmore-Abfahrt.

Abfahrt vom Kahlen > Berge in Sun Valley. Wer ganz genau hinsieht, wird unter den Läufern Bekannte finden: ganz rechts Christian Pravda, der in den USA weilte; zweiter von links Weltmeister Stein Eriksen, der längere Zeit ein amerikanisches College besuchte.



auf, davon 123 aktive. Im vergangenen Jahre wurden insgesamt 23 bedeutende Veranstaltungen abgehalten, darunter auch Treffen mit ausländischen Sportlern; viele Zuschauer zollten den gebotenen Leistungen ihren Beifall. Besonders erfolgreich war die LA-Sektion, aus der 1954 nicht weniger als 98 Athleten starteten; sie erreichten zwar nicht so sehr Spitzenleistungen, denn ihre Erfolge lagen mehr in der Breitenarbeit. Der ASVL verfügt nun auch über einen ausgezeichneten Nachwuchs, der den Abgang erfolgreicher Athleten leicht verschmerzen läßt. Was die Vereinsrekorde betrifft, so holte sich Thurner jenen im Diskus zurück, während Frizzi seine eigenen im Dreisprung und 200-m-Lauf verbesserte. Aber auch die TT-Sektion konnte mit netten Erfolgen, gemessen an ihrem kurzen Bestande, aufwarten; sie führte 14 eigene Veranstaltungen durch und beschickte mindestens ebenso viele auswärtige. Fleißig wie die Aktiven waren auch jederzeit die Kampfrichter, deren Tätigkeit nur gelobt werden kann und deren Zusammenarbeit mit einer Garantie für das Gedeihen des ASVL. bietet. Fr.

Unterhaltung - Wissen

Das Meer - die fruchtbarste „Farm“ der Welt

Die Ozeane bilden ein unerschöpfliches Reservoir an wertvoller Nahrung - aber der Mensch hat erst einen Bruchteil davon genützt

Jahrtausende hindurch haben sich ständig Teile der Kontinente und Inseln im Meer aufgelöst, das dadurch mit Mineralstoffen angereichert wurde; infolgedessen bilden die Ozeane ein praktisch unerschöpfliches Reservoir an Nahrung für Pflanzen und Tiere. 71 Prozent der Erdoberfläche sind von Meerwasser bedeckt: rund 750 Millionen Kubikmeter Wasser, in denen 500.000 Billionen Tonnen Salze gelöst sind. Diese ungeheure Menge könnte den Mineralstoffbedarf der gesamten Bevölkerung der Erde decken.

Hiezu kommt aber noch, daß im Meer so viele Fische, Krebse und eßbare Algen vorhanden sind, daß die gegenwärtige Zahl der Erdenbürger ausreichend ernährt werden könnte, und wahrscheinlich ließe sich auch noch die — viel größere — Zahl an Menschen satt machen, die für die Zukunft zu erwarten ist.

Das Meer ist nicht weniger fruchtbar als gute, fette Gartenerde. Es bringt je Hektar mehr Nahrung hervor als das Land, abgesehen davon, daß diese „Farm“ niemals durch Trockenheit oder Überschwemmung und kaum je von Krankheit bedroht ist. Bisher hat der Mensch jedoch nur einen Bruchteil dessen ausgenutzt, was der Ozean an pflanzlichem und tierischem Leben zu bieten hat.

Die Meeresalgen enthalten wohl ungefähr 75 Prozent Wasser, ihre Trockensubstanz ist jedoch reich an Mineral-salzen und nahrhaften Kohlehydraten (Zucker und Stärke); Algen bauen Kohlehydrate doppelt so schnell auf wie Bäume, und sie kommen in ungeheuren Mengen im Meer vor. Allein in dem schmalen Saum der pazifischen USA-Küste schwimmen 17 Millionen Tonnen Algen. Ähnliche „Gärten“ befinden sich vor den Küsten Perus, Chiles, Argentinens, Tasmaniens und Neuseelands. Die Ozeanologen haben jedoch noch nicht einmal den Versuch gemacht, die Ausdehnung des gesamten Algenwaldes abzuschätzen, der die Küsten der Kontinente und Inseln im pazifischen und atlantischen Ozean umgibt und sowohl für die menschliche Ernährung als auch zur Fütterung von Nutzvieh ausgewertet werden könnte.

Unser Modevorschlag

Eine Skifahrt, die ist lustig ...

Gibt es überhaupt noch junge Menschen, die nicht skilaufen können? Wer über halbwegs gesunde Beine verfügt und eine Wirbelsäule, die noch mitmacht, sollte auf ein Wochenende auf seinen gewachsenen Brettern nicht verzichten.



Kleiner Schnappschuß im Schnee. Wie gefällt Ihnen mein Anorak in stahlblauem Popeline mit Wollbündchen am Ärmel?

Sage mir, wie du hinfällst, und ich will dir sagen, was für einen Anorak du brauchst. Er soll schick sein, natürlich, aber er soll auch seine Zwecke erfüllen. Bei Schußfahrt stiebt dir der Schnee unter die Bluse. Ein breiter Gummizug, ein durchgehender Reißverschluß vereiteln solche Tücke. Flotter ist der „Kurzschluß“, der kurze Reißverschluß, der da aufhört, wo eine breite Steppnaht sich waagrecht über die Brust legt. Taschen sind hier eingebaut für Ski-Allerlei, das dann so befremdliche Wülste am menschlichen Körper bildet. Lieber Wulst als keine Tasche.

Welche Farbe? Weiß natürlich in diesem Jahr, allenfalls noch stahlblau. Weiß flattert's auf allen Hängen, in allen Mulden, in jeder Schneewehe. Man wird Bernhardin einsetzen müssen, um durchzufinden. Und obendrein müßt ihr was vom Waschen verstehen, damit nicht das blendende Weiß der Wolle einem trüben Schmutzgelb weicht. Mode ist eben unberechenbar. J. D.

Plisseeschoßen zu S 126. - empfiehlt

MODENHAUS HUBER

Weit besser als über die pflanzlichen Meeresbewohner weiß man über die Lebensmöglichkeiten Bescheid, die das Meer den verschiedensten Tieren bietet. Wie neulich auf einer wissenschaftlichen Tagung der Vereinten Nationen über die Erhaltung und Nutzung der Naturschätze von einigen Fischereiexperten erklärt wurde, könnte der gegenwärtige Ertrag der Ozeanfischerei, der ungefähr 20 Millionen Tonnen beträgt, binnen einem Jahrzehnt um 100 Prozent gesteigert werden.

Richtig ist, daß die Meerfischerei in der nördlichen Hemisphäre in letzter Zeit Anzeichen von Erschöpfung der Vorkommen festgestellt hat; aber dafür haben die „Düngung“ des Meeres, d. h. die künstliche Vermehrung der pflanz-

lichen und tierischen Kleinlebewesen, die als Fischnahrung dienen, und das Aussetzen von Fischen aus anderen Gebieten ganz erstaunliche Möglichkeiten eröffnet. Flundern beispielsweise, die in „gedüngtem“ Wasser heranwachsen, nahmen 18mal rascher an Gewicht zu als unter normalen Bedingungen. Außerdem sind die fischreichen Gewässer der südlichen Halbkugel noch fast unerschlossen und könnten auf internationaler Basis mit viel Erfolg ausgewertet werden.

Auf der erwähnten UN-Tagung über die Nahrungsreservoirs der Erde legten einige Fachleute eine Karte vor, auf der die künftig leicht nutzbaren Fischgründe zu sehen waren. Ihrer Schätzung nach könnten aus den salzigen Gewässern der kalten und gemäßigten Zone jetzt um 3 Millionen Tonnen Fische mehr gewonnen werden als 1940, und rund 1,3 Millionen Tonnen mehr aus den tropischen und subtropischen Meeren.

Ältestes ozeanisches Fossil gefunden

In den Gewässern um Bermuda wurde kürzlich das älteste, jemals gefundene ozeanische Fossil, ein hundert Millionen Jahre altes, muschelartiges Tier, das die Wissenschaft als „Inoceramus“ bezeichnet, entdeckt. Die Entdecker waren Ozeanographen der New Yorker Columbia Universität, die in der Nähe des Bermuda-Atolls Tiefseeforschungen durchführten. (AND)

Ohnmacht – ein Heilmittel

Das beste Mittel bei Ohnmachtsanfällen besteht nach der Meinung des amerikanischen Arztes Dr. Alfred Soffer —

wie „Today's Health“ berichtet — darin, gar nichts zu tun, sondern den Patienten ausgestreckt liegenzulassen. Die Ohnmacht ist selbst ein Heilmittel, ein Hilfsmittel der Natur, die die Blutversorgung von Herz und Gehirn verstärkt, sobald infolge der körperlichen Auswirkungen von Schrecken, Scham, Schmerzen etc. zu viel Blut in andere Körperteile abgezogen wird. (AND)

Stadtgemeindeamt Landeck

Grundsteuer. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Grundsteuer, sowohl von landwirtschaftlichen Betrieben als auch von Hausgrundstücken, am 15. dieses Monats mit einem Viertel der Jahresvorschreibung fällig und bei der Spar- und Vorschußkasse Landeck auf Konto Nr. 814 einzuzahlen ist.

Ausfuhr von Rindern nach Italien. Österreichische Rinder dürfen nach Italien nur dann exportiert werden, wenn sie vor nicht länger als zwei Monaten und nicht später als 8 Tage vor dem Versand gegen Maul- und Klauenseuche schutzgeimpft worden sind.

Fundausweis: 2 Herrenfahrräder, 1 Fahrradschloß mit Kette, 2 Geldtaschen mit Inhalt, 1 Paar und 1 einzelner Kinderhandschuh sowie 1 Handstrickarbeit, 1 50.- S-Note, 1 Schal, 1 Rosenkranz, Paare u. einzelne Handschuhe.

Der Bürgermeister: Zangerl e. h.

Evang. Gottesdienst: Sonntag, 13. Februar, 9.30 Uhr.
Pfarrer Weber.

Danksagung

Für die zahlreichen mündlichen und schriftlichen Beweise aufrichtiger Anteilnahme, die uns anlässlich des Hinscheidens unserer unvergeßlichen, treubesorgten, lieben Mutter, Groß- und Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Margarethe Maislinger verw. Walser geb. Schmickler

Bezirks-Kaminkehrermeisterswitwe

von allen Seiten zugekommen sind, sowie für die überaus zahlreiche ehrende Begleitung zur letzten Ruhestätte und die außerordentlich vielen Kranz- u. Blumenspenden können wir nur auf diesem Wege allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren tiefgefühlten Dank aussprechen.

Unser besonderer Dank gilt den betreuenden Ärzten Dr. Stettner und Dr. Felbermayer, Herrn Stadtpfarrer Aichner für seine Krankenbesuche, sowie der Tiroler Rauchfangkehrerinnung unter Führung der Herren Stadträte Martinstetter, Pollack und Huber, für ihre korporative Beteiligung am Begräbnis.

Wir danken nochmals allen von Herzen, die bemüht waren, uns unseren unersetzlichen Verlust etwas zu mildern.

Landeck, den 9. Feber 1955.

Die tieftrauernden Familien:

Walser-Tiefenthaler

Bezirks-Obstbautagung in Landeck

Am Donnerstag, den 17. Feber, 9 Uhr vormittags, hält die Bezirkslandwirtschaftskammer Landeck diese nun all-jährliche Tagung in der „Sonne“ ab. Die Tagesordnung sieht unter anderem vor: Bericht von Fachberater Rienzner über die obstbaulichen Maßnahmen 1954, Arbeitsprogramm 1955, Obstabsatz und landwirtschaftliche Genossenschaften (Referat von Genossenschaftsobmann Huter), Gebietsbaumschulen und Gebiets-Obstverwertung (OLR. Dr. Zecha), Schädlingsbekämpfung - vereinfacht und trotzdem modern (Dr. Hanspeter), Neuwahl der Bezirksvertretung und des Delegierten für den Verband und Aussprache.

Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung und der damit verbundenen Beratungen und Beschlußfassungen mögen alle Obstbauvereinsobmänner, Obstbaumwärter und die Teilnehmer am „Oberinntaler Qualitätsobst-Wettbewerb“ anwesend sein. Hu.

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Landeck

Sonntag, 13. 2.: Sexagesima - Kommunionssonntag d. Frauen - 6 Uhr hl. Messe f. Alois Hauers, 7 Uhr hl. Messe, 8.30 Uhr hl. Messe n. Mg. Scheiber, 9.30 Pfarrgottesdienst mit hl. Messe f. d. Pfarrgem., 11 Uhr Jahresmesse f. Anna Huber, Bruggen; 17 Uhr Segenandacht. Montag, 14. 2.: Hl. Valentin - 6 Uhr hl. Messe, 7.15 Uhr Jahresamt f. Sabina Marth, 8 Uhr Jahresmesse f. Sabina Rockenbauer.

Dienstag, 15. 2.: Hl. Faustinus u. Jovita - 6 Uhr hl. Messe, 7.15 Uhr Jahresmesse f. Engelbert Andreani, 7.30 Uhr in Perfuchsberg hl. Messe, 8 Uhr hl. Messe.

Mittwoch, 16. 2.: 6 Uhr hl. Messe f. Josef und Christine Fink, 7 Uhr in Bruggen hl. Messe f. Heinrich u. Marianne Carnot, 7.15 Uhr 1. Jahresamt f. Cäcilia Thöni, 8 Uhr hl. Messe f. d. Frauen.

Donnerstag, 17. 2.: Hl. Agatha - 6 Uhr im Burschl hl. Messe f. Josef Stadlwieser, hier hl. Messen f. † Verwandte u. f. Ignaz Huber, 7.15 Uhr Jahresm. f. Eduard Klimmer, 8 Uhr hl. Messe.

Freitag, 18. 2.: Hl. Simeon - 6 Uhr Jahresm. f. Roman Scheran, hl. Messen f. † Eltern Schmid u. f. Maria Bangratz, 7.15 Uhr hl. Messe f. Hans Sieß u. Großmutter, 8 Uhr hl. Messe.

Samstag, 19. 2.: Hl. Maria am Samstag - 6 Uhr hl. Messen f. Josef Kirschner, f. Alois Thaler u. f. Mutter u. Bruder, 7.15 Uhr hl. Messe n. Mg. B., 8 Uhr hl. Messe; 17 Uhr Rosenkranz u. Beichtgelegenheit.

Besonderes: Mittwoch, 16. 2., 20 Uhr, im Gasthof Straudi Vortrag f. Frauen u. Mädel über 18 J., Thema: „Was hab' ich vom Leben?“ v. P. Igo Mayr.

Ärztlicher Sonntagsdienst am 13. 2. 1955:

Landeck-Zams: Dr. Walter Frieden, Landeck, Tel. 343

Pfunds-Nauders: Sprengelarzt Dr. Carl Wotke, Pfunds

Tiwag-Stördienst (Landeck-Zams) am 12. u. 13. 2. 1955: Ruf 509

Strick - Maschinen

verschiedene Fabrikate, schon von S 600.- aufwärts, auf kleinste Raten. Eintausch alter Maschinen. - Anlernunterricht kostenlos!

Bruno Feurstein, INNSBRUCK, Erlenstr. 17

Nähmaschinen

in größter Auswahl

Anzahl. 10⁰ 0, Rest bis 24 Monatsraten. - Übernahme aller Reparaturen, Nähunterricht kostenlos. - Eintausch alter Maschinen!

Bruno Feurstein, INNSBRUCK, Erlenstr. 17

Reinrassiger **Schäferhund**, 1 1/2 Jahre alt, zu verkaufen. Anna Thurner, Mils 23 bei Schönwies

Kuhkalb zu verkaufen.

Gasthof Arlberg (Pircher), Landeck

Radioapparate

in großer Auswahl auf Teilzahlung. Eintausch von Altapparaten zu Höchstpreisen.

Bruno Feurstein, INNSBRUCK, Erlenstr. 17

Schuhmacherlehrling

wird aufgenommen.

Johann LADNER, Schuhmachermeister, ZAMS

Kohleherd (Rechtsanschluß, kompl., S 350.-), **2 Blenden-Öfen** (fast neu, S 350.- bzw. 250.-) und **3 Petroleumöfen** bzw. **-Kocher** (S 50.- - 100.-) wegen Platzmangels abzugeben.

Adresse in der Druckerei Tyrolia, Landeck

HOF (8 - 9 Stück Vieh) zu verpachten.

Eichholz 142

Gesucht fleißige, zuverlässige **Hausangestellte** in neuzeitlich eingerichteten Privathaushalt von drei erwachsenen Personen. Guter Lohn, geregelte Freizeit. Frau M. Schärli, Weier, Emmental, Schweiz.

ELEKTRO-ÜBERGANGSHEIZUNG

mit Öl-Radiatoren zu 1000 und 1500 Watt, mit zweijähriger Garantie, zu Monatsraten von S 60.- aufwärts, ohne Anzahlung, bei Elektro-**JORDAN**, Innsbruck, Innstraße 2.

Musikinstrumente

Akkordeons ab S 500.-, **Gitarren** ab S 380.-,
Trompeten, Posaunen, Klarinetten, Schlag-
zeuge, Mundharmonikas, Saiten.

Kleinste Raten - Anzahlung nur 10%!

Bruno Feurstein, INNSBRUCK, Erlenstr. 17



Man lacht und schmunzelt über die schelmischen Streiche
von Don Camillo und Peppone in

Don Camillos Rückkehr

Freitag, 11. Feber um 8 Uhr **Jugendfrei**
Samstag, 12. Feber um 5 und 8 Uhr

Sensation im Wintersporthotel! Ein musikalisches Lustspiel
mit Schwung und Humor und der großen Besetzung: Hans
Söhnker, Ursula Justin, Fita Benkhoff, Rudolf Platte, Ma-
rina Ried, und den Jazzkanonisten Buhly Buhlan und
Helmut Zacharias:

Das singende Hotel

Nur **Sonntag, 13. Feber** um 2, 5 und 8 Uhr
Jugendverbot

Wegen des Vortrages von Ing. Sepp Jöchler im Kinosaal
entfällt die Montag-Vorstellung!

Ein Film für starke Nerven: eine Millionenerbin in den
Händen eines skrupellosen Mitgiftjägers:

Maskierte Herzen

(Angst vor dem Mörder)

Mit **Joan Crawford**, **Jack Palance**, **Gloria Grahame** u. a.
Dienstag, 15. Feber um 8 Uhr **Jugendverbot**

Drei Nachtbummler versetzen durch einen tollen Streich
das Mädchenpensionat eines Städtchens in Aufruhr:

Skandal im Mädchenpensionat

Mit **Walter Giller**, **Günther Lüders**, **Joachim Brennecke**,
Erika v. Thellmann, **Marianne Koch** u. a.

Mittwoch, 16. Feber um 8 Uhr **Jugendverbot**
Donnerstag, 17. Feber um 8 Uhr

Voranzeige: **PUCCINI** ab 18. Feber

Öffentlicher Dank

Wir haben bei unserem Brandunglück so viele
Beweise von Hilfsbereitschaft erfahren, daß wir auf
diesem Wege danken möchten -- der Landecker
Bevölkerung, besonders unserer Nachbarschaft, dann
allen, die sich im Dienst der Feuerwehr, Gendar-
merie und Gendarmerieschule einsetzten, und jenen,
die uns sonst ihre Mithilfe anboten.

Sie haben in uneigennütziger Zusammenarbeit
dazu beigetragen, die weitere Ausdehnung der Ka-
tastrophe zu verhüten, und uns spüren lassen, daß
wir in Notzeiten nicht ohne Freunde sind.

Wir halten unsere Lokale teilweise offen.

Familie Graber

Man spricht davon

daß wir bereits die neuen

Frühjahrmäntel ab S 339.-
Noppenkostüme..... ab S 548.-
hier haben.

Auch KLEIDER und BLUSEN zu erstaunlich
günstigen Preisen.

Lassen Sie sich die neuen Modelle unverbindlich
vorführen.

MODENHAUS
HUBER

DANKSAGUNG

Für die vielen Beweise herzlicher Anteil-
nahme anlässlich des Hinscheidens unseres lie-
ben Sohnes, Bruders und Bräutigams, Herrn

Siegfried Wohlfarter

Postangestellter

sprechen wir auf diesem Wege allen Verwand-
ten und Bekannten unseren aufrichtigen Dank
aus, vor allem für die zahlreiche Beteiligung
an der Beerdigung und die schönen Kranz-
spenden. Ganz besonders gilt unser Dank dem
Vorstand und der Belegschaft des Postamtes
Landeck.

Landeck, im Februar 1958

In tiefer Trauer:

Familie Wohlfarter

Lotte Witting